**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

Heft: 24

**Artikel:** Soldatisches Ahnungsvermögen

Autor: W.Sch.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-448949

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Endspurt

Das Schicksal donnert harten Schlag: der Welt Geschlechter stöhnen. Kanonen donnern in den Tag und Mörser drohn und dröhnen.

Moch einmal! Jeder Mero gespannt! Mun noch die lette Runde! Es zittern, die den Sinn erkannt — "Entscheidung!" brüllt die Stunde.

Das Blut, das heiß aus Kerzen saust, füllt wieder Ozeane.

Dann aber sinken Schwert und Saust. Es steigt die Friedensfahne!

Ein Jauchzen ringt sich, jäh befreit, empor im Donnerchore. Die Menschen atmen Gröhlichkeit und tragen Trauerflore.

Die Opfer birgt die Erde kaum Und jeder trägt die seinen. Doch, dieser gold'ne Griedenstraum! Wer kann noch ihrer weinen?

Baul Altheer

# Dollarikanische Friedenssehnsucht

Wenn Wilson jett von Grieden redet Und von der Sehnsucht aller Welt hat nicht der Stahltrust mit gesehdet Ums schnöde business, ums Geld?

Und liefern nicht des Trustes hände Moch heute, was man liefern kann -Wär' nicht der Arieg schon längst zu Ende, Stünd' nicht das business voran?

Sat Wilson je den Herrn gepredigt, Daß ihm ihr business nicht behagt? Tat er's? — Der Sall ist bald erledigt, Wenn Wilson um den Grieden klagt.

Noch immer blüht im Dollarlande Das Munitionsgeschäft zumeist -So knüpft man keine Griedensbande, Auch wenn man dreimal Wilson heißt.

Die Taten sprechen, nicht die Worte — In diesem Sall spricht keine. Ja: Der öffnet nicht die Griedenspforte, Wer das geschehn ließ, was geschah.

Nein, dreimal nein! Wohl kommt's zum Grie-Doch der hat nichts damit gemein, [den: Wer nicht zur rechten Seit entschieden Ließ Taten sprechen. Hinterdrein —

Kann man als Engel mit der Palme Sich nicht geberden — nein, nein, nein? Vom Blutrauch und vom Seuerqualme Europa freudig zu befrein.

Du hast in Glut und hast in Tränen, Dollarika, Geschäft gemacht. Und offenbarst du Friedenssehnen: Erlaube, daß Europa lacht. Selveticus

# In vino veritas

Erster Student (im chemischen Laboratorium): Sast du diesen Wein schon analnsiert?

Imeiter Student: Ja!

Erster Student: Was hast du darin gefunden?

Imeiter Student: Alles, nur nicht die Wahrheit!

# Erscheinung

Der Wanderwölklein rosiger Kranz Schwamm überm hügel in die Nacht, Da hat zu einem losen Canz Ein Jüngferlein sich aufgemacht.

Stand in der Wies, ein weisser Craum, Blitt durch den Dämmer leicht und licht, Und sah mich unterm holderbaum Und sah mich an und sah mich nicht.

Und sah mich an und sah mich nicht.

Und als es fern verschwunden was,
Stapft ich ihm nach durch Rraut und Dorn,
Durchs Weid-Gestäud, durchs nasse Gras,
Durchs tiefe taubeschwerte Korn.

Das Wasser lief mir aus den Schuh'n,
Uom Nebel war der Bart bereift —
Der wollte bei der Schönsten ruh'n,
Wer bang nach warmen Strümpfen greift.

Doch, wird mir wieder solch ein Craum —
Wer weiss, o Herz, was dann geschicht! —

Wer weiss, o Herz, was dann geschicht! —

Und sieht dich an und sieht dich nicht.

Zietor Gardung

#### Aphorismen

Urmeelieferungen sind auch unter Kriegsgreuel zu rechnen.

Die glückliche Slucht des ehrenwerten Sliegerleutnants Gilbert, Ritter hoher Orden, hat drei Instanzen beglückt, sein Vaterland, die Weiber und - uns.

## Barrièren=Gebet der Wiedikoner

Da es dem Herrn über Torpedo und tränenerzeugende Gase abermals gefallen hat, die linksufrige Geebahn in die provisorische Ewigkeit abzurufen, erheben wir unsere Herzen und Tramabonnements zur Bundesbahndirektion und beten also:

Allmächtige Göttin über Sahrtenpläne und Bahnübergänge, sei uns armen Wiedikern gnädig und schenke uns von der Badenerstraße bis zum Sihlhölzli sechs hölzerne Passerellen von nun an bis mehr oder weniger in alle Ewigkeit. Umen.

**Solsher** 

#### Soldatisches Ahnungsvermögen

Iwei Göhne Tell's stehen auf Grenz-

"Weißt du, Maier," sagte der eine, "ich glaube, wir haben bald Grieden."

"Huber, weshalb glaubst du das?" fragte der andere verwundert, "dazu ist doch noch nicht die geringste 21ussicht."

"Pass" auf," lautete die Untwort. "In der letzten Woche meinte der Herr Leutnant noch, wir wären richtige Söhne Tell's: gestern aber sagte er zu mir, ich wär' der größte Schafskopf, der auf dem Erdboden herumliese. Da stehen wir gewiß bald wieder vor der Entlassung."

In Meilen mächst der beste Wein, da bleiben wir dabei. Er ist so suß wie Sonnenschein; denn er ift altoholfrei.



69 Bahnhofstrasse 69, Zürich

Spezial-Geschäft für feine Herrenwäsche u. Modeartikel